

Gesellschaft | Vier Frauen produzieren im Goms Gin – ein Generationenprojekt

# «Chin-chin» mit Gommer Gin

RECKINGEN | Wilder Thymian, Bohnenkraut und Heidelbeeren gehören zu den Zutaten für den ersten Walliser Gin «Cristallo» aus dem Goms. «Wir wollten zeigen, dass das Goms mehr als Langlaufen, wunderbare Natur und Käse zu bieten hat», so Initiantin Christine Schmidhalter.

MELANIE BIAGGI

Gin-Liebhaber gibt es viele, zu den Berühmtesten gehörten unter anderem Winston Churchill, Ernest Hemingway und Queen Mum. Bis zu ihrem Tod soll sie sich täglich einen Gin Tonic genehmigt haben – sie wurde 101 Jahre alt. Wenn es um Gin geht, kommt auch Christine Schmidhalter, die in Reckingen aufgewachsen ist, ins Schwärmen. Seit jeher zog sie das Getränk Wein oder Bier vor. «Man sagt ja immer, Frauen, die Gin trinken, hätten Haare auf den Zähnen. Und das stimmt wohl auch.»

## Klare Bergseen und frische Luft

Ihre Leidenschaft für das weltberühmte Getränk und ihre Liebe zum Goms liess sie zu ihrem 40. Geburtstag Nägel mit Köpfen machen – ihre Gäste bekamen die ersten Flaschen des «Cristallo». «Nahe an der italienischen Grenze, eingebettet in Berge, kristallklare Bergseen, verborgene Bergkristalle, funkelnden Schnee und frische Luft, das ist das Goms, ist Heimat», so Schmidhalter zum Namen des Gins.

Hinter der Gommer Spirituose stehen vier Frauen. Zu ihnen gehört auch die Mutter von Christine Schmidhalter, Margrit. Sie sammelt und trocknet im Goms Heidelbeeren – einen der wichtigsten Bestandteile für den «Cristallo». Charakteristisch für den Gommer Tropfen sind aber auch die Kräuter, die unbehandelt dem Gin einen ganz eigenen, unverwechselbaren Charakter geben. Diese steuert Verena Herzog bei. Sie durchwandert von März bis Ende September das Goms, immer auf der Suche nach geeigneten Kräutern. Komplettiert wird das Quartett der Macherinnen von Sujata Reinhardt, welche die Etikette gestaltet hat. Diese zeigt Berge, Schnee und Kräuter.



Rarität. Um Exklusivität und hohe Qualität zu garantieren, werden von «Cristallo» jeweils nur kleine Mengen produziert.



Initiantin. Christine Schmidhalter.



Die Beere macht's. Die Heidelbeeren sind eine der wichtigsten Zutaten.



Hagebutte und Co. Das besondere Aroma von Gommer Kräutern.

FOTOS ZVG

«Man sagt, Frauen, die Gin trinken, hätten Haare auf den Zähnen. Und das stimmt auch»

Christine Schmidhalter»

Zwei Generationen, ein Produkt. Genau diese Zusammenarbeit ist es, was beim Gommer Gin im Vordergrund steht. «Wir lernen voneinander. Die ältere Generation weiss beispielsweise, wo die besten Plätze für Kräuter sind und welche heilende Wirkung ihnen zugeschrieben wird. Dieses grosse Wissen inspiriert einen selber, die eigenen

Wurzeln, die Heimat wieder besser kennenzulernen», so die junge Unternehmerin, welche ihren Hauptwohnsitz mittlerweile in Bern hat. Im Gegenzug wisse die jüngere Generation alles über Instagram und andere soziale Medien.

Das Frauengespann lässt seinen Gin in einer Destillerie am Vierwaldstättersee produ-

zieren. Vom «Cristallo» werden jeweils nur kleine Mengen destilliert.

## Exklusivität und hohe Qualität

So wolle man Exklusivität und hohe Qualität garantieren können. Angefangen hat alles 2017 mit 120 Flaschen. Dieses Jahr sollen es 600 werden. «Das ist aber definitiv die

Obergrenze», betont Schmidhalter. Reich wird das Quartett mit dem Gin nicht. Die Stunden für das Sammeln der Kräuter und Heidelbeeren oder auch die Bewirtschaftung der Homepage und anderer Social-Media-Plattformen dürfe man gar nicht rechnen. «Es ist und bleibt eine Leidenschaft, ein Hobby», so Schmidhalter.

Performance | Auftritt des Flötenquartetts Vibration4

## «Horn um Horn»

BLITZINGEN | Das Walliser Flötenquartett Vibration4 verarbeitet mit dem Projekt «Horn um Horn» Klänge eines Eringer-Kuhkampfes in musikalischer Form. Die vier Flötistinnen Eliane Locher, Eliane Williner, Rozalia Agadjanian und Raphaëlle Rubellin suchen immer wieder nach neuen Präsentationsformen für zeitgenössische Musik.

Am Sonntag, 18. August 2019, um 18.30 Uhr findet auf dem Chaschtebiel in Blitzingen eine Aufführung der Perfor-

mance «Horn um Horn» des Flötenquartetts Vibration4 statt. Es kommen Kompositionen wie «Kampf der Königinnen» von Daniel Schnyder und «Ruska und Veelett» von Tobias Salzgeber zur Aufführung. Der zweite Teil des Konzerts wird im Hotel Castle gespielt. Hier wird dann auch der Film zu sehen sein, den Stephan Hermann zu den jeweiligen Stücken realisiert hat. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte eingezogen.

Der Chaschtebiel in Blitzingen ist ein geschichtsträchtiger Ort und für das Goms von historischer Bedeutung. Wie der

Name Chaschtebiel (Kastell = Burg) vermuten lässt, stand hier eine mittelalterliche Befestigung. Man sagt, dass sich an diesem Kraftort die Seelenbatterien besonders gut aufladen lassen.

Anschliessend an das Konzert serviert Peter Gschwendner im Fünfsternehotel Castle ein «Eringermenü aus dem Goms» zum Spezialpreis. Den Konzertort erreicht man am besten über den Kapellenweg. Von der Dorfkirche führt der kurze Fussweg hoch zum Chaschtebiel mit seiner Kapellenruine. Weitere Infos bei Obergoms Tourismus. **wb**



Innovativ. Das Flötenquartett Vibration4 tritt immer wieder an ungewöhnlichen Orten vors Publikum.

FOTO DENISE EYER-OGGIER